

Ja zur Initiative gegen Masseneinwanderung

■ SVP Weggis

Die wichtigste Vorlage der Abstimmungen vom 9. Februar 2014 ist zweifellos die Initiative gegen eine grenzenlose Masseneinwanderung. Diese Initiative hat folgendes Hauptziel: Die Schweiz steuert die Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern eigenständig. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit für einen souveränen Staat.

Erinnern Sie sich an die denkwürdige EWR-Abstimmung vom 6. Dezember 1992? Da wollten die «Mitte-Links»-Parteien, freundlich unterstützt von den Linken, die Schweiz in den EWR und danach in die EU führen. Die Argumente waren die gleichen wie bei der jetzigen Masseneinwanderungs-Initiative. Die gleichen Parteien schüren nun wieder Angst und Schrecken. Die gleichen Parteien

biegen die Wahrheit. Die Schweiz werde wirtschaftlich zusammenfallen, die Auswirkungen für unser Land wären katastrophal, die EU werde die Verträge mit der Schweiz kündigen und die Schweizer Unternehmen hätten Probleme Arbeitskräfte zu rekrutieren. Usw. usw. Das ist natürlich Nonsens.

Vor der Einführung der Personenfreizügigkeit, versprach der damalige Bundesrat die Personenfreizügigkeit sei kein Problem, es werde fast niemand kommen. Nun kommen pro Jahr 80'000 «Fast-Niemand». Anders ausgedrückt, pro Jahr hat die Schweiz eine Nettozuwanderung von über 80'000 Personen zu verkraften, mehr als die Stadt Luzern Einwohner zählt. Die Infrastruktur der Schweiz ist für eine solche Masslo-

sigkeit schlicht nicht gerüstet. Wir können doch nicht jedes Jahr eine Stadt in der Grösse von Luzern aus dem Boden stampfen! Verstopfte Züge, Staus an jedem Tag in jeder Region und riesige Probleme um eine bezahlbare Mietwohnung zu finden, erinnern uns täglich an die Probleme der ungebremsten Zuwanderung. Zudem steigt der Druck auf die Löhne der Schweizer Arbeitskräfte stark.

Jeder souveräne Staat der Welt regelt seine Einwanderung selbst. Die sogenannten Einwanderungsländer wie die USA, Australien und Kanada haben äusserst restriktive Bedingungen für Einwanderungswillige. Zu Recht.

Die Schweiz als souveräner und selbständiger Staat hat die Pflicht, eine eigenständige Politik zu gestalten. Die Schweiz regelt und

steuert die Zuwanderung selbst. Es ist unsere Pflicht nicht nur an Morgen sondern auch an Übermorgen zu denken. Deshalb empfehlen wir die Initiative gegen Masseneinwanderung anzunehmen.

Die Abstimmungs-Empfehlungen, gestützt auf die Entscheide der Delegierten der SVP des Kantons Luzern:

Edgenössische Vorlagen

FABI Vorlage, Finanzierung Eisenbahninfrastruktur: Nein
Volksinitiative
Masseneinwanderung: Ja
Volksinitiative Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache: Ja

Kantonale Vorlagen

Abschaffung Liegenschaftssteuer: Ja

Winter-Hallentraining bei den F-Junioren

Pünktlich nach den Weihnachtsferien nahmen die Jüngsten des Weggiser Sportclubs das Training wieder auf. Voller Tatendrang wird jeweils einmal pro Woche die zur Verfügung gestellte Sigrishofstatt-Halle gestürmt und gleich in ein Fussballfeld verwandelt. Als Fussballtore werden die Hockey-Goals verwendet und die vier Holzbänklein umgekehrt in die Hallenecken gelegt, um als Seitenbänke zu dienen. Nun werden Teams von 4er Mannschaften ausgewählt, wonach in Turnierform im 8-Minuten-Rhythmus gegeneinander gespielt wird. Da geht es dann zur Sache, jede Mannschaft ist jeweils ehrgeizig genug und



Die Weggiser F-Junioren.

versucht einen Treffer mehr beim Gegner ins Netz zu treffen. Herr-

lich zuzusehen, wie engagiert die Junioren dabei sind und mitma-

chen. Obwohl Gewinnen mehr Spass bereitet, geht man am Ende des Trainings nach dem Aufräumen friedlich auseinander und freut sich auf das bereitstehende Nachtessen zu Hause.

Am Samstag, 15. Februar, nimmt die Mannschaft am WSC-eigenen organisierten F-Junioren-Turnier teil und hofft, das in den Trainings Erlernte umzusetzen, um dann den Gegnern einige Tore im Netz zu versenken.

Wir bedanken uns für die zur Verfügung stehende Halle und freuen uns bereits wieder auf die Freiluftsaison.

F-Juniorentrainer
Bruno Sturzenegger und Markus Lottenbach

Wie lernen Kinder mit Geld umgehen?

■ Themenabend am 11. Februar, 20 Uhr, Sigrishofstatt

«Die anderen haben das auch. Ich will auch!» Wer von den Erziehungsberechtigten hat diese Aussage nicht schon einmal gehört? Auf Einladung des Elternforums der Schule Weggis wird Brigitte Waldis-Kottmann von der Pro Juventute zum Thema "Wie lernen Kinder mit Geld umgehen?" einen bestimmt interessanten Abend gestalten.

Man kennt die Situationen: Beim Einkaufen sehen Kinder tausend Dinge, die sie gerne haben möchten – Im Kleidergeschäft soll das Kind ein neues Kleidungsstück bekommen, aber die «absolut coole» Marke ist leider viel zu teuer... Wie sollen da die Eltern reagieren, was ist klug und angebracht?

Tipps und Diskussion

Dazu lädt nun das Elternforum der Schule Weggis auf den Dienstag, 11. Februar, 20 Uhr zu einem Themenabend ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu hören bekommen, welche Themen rund ums Geld für Kinder wichtig sind und wie Eltern und Erziehungsberechtigte diesbezüglich den Erziehungsalltag

meistern können. «Beim Apéro und nach dem Referat soll auch Gelegenheit sein, sich untereinander auszutauschen, eigene Erfahrungen einzubringen und konkrete Fragen zu stellen», sagt Schulpflegemitglied Raphaela Folkmar vom Elternforum. «Wir freuen uns ein grosses Interesse an diesem immer aktuellen Thema. Der Eintritt zu diesem Anlass ist frei.»